

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

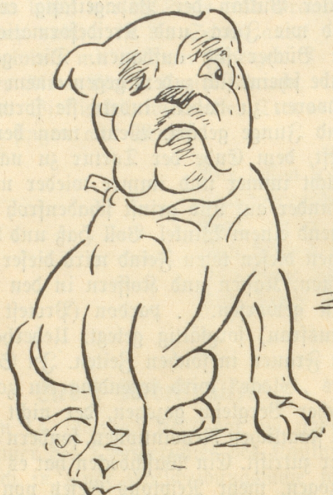
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

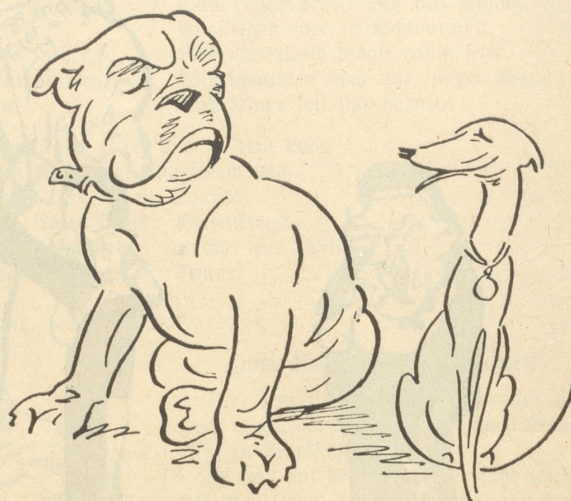
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

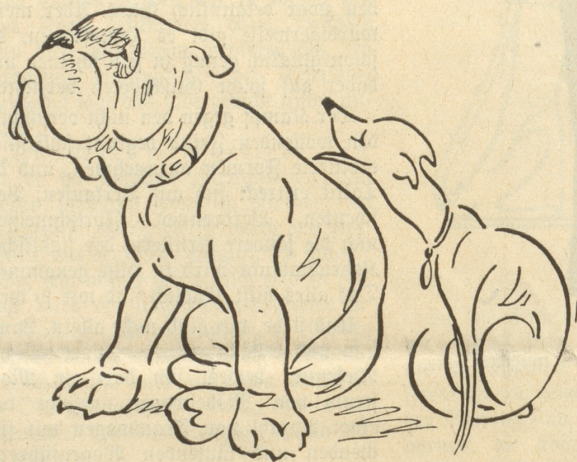
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



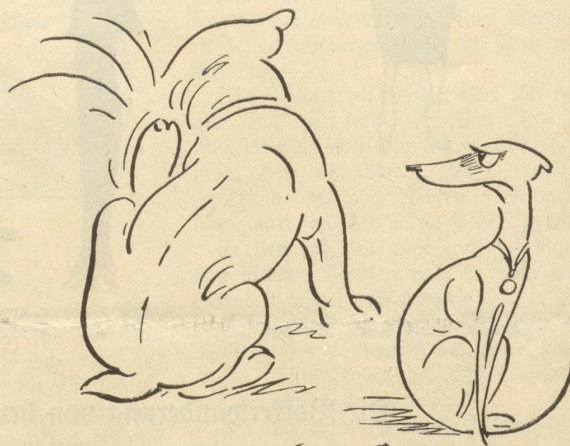
1.



2.



3.



4.

eine innere Genugtuung, zu sehen, wie sich weiter oben eine Familie mitten auf der Straße niedergelassen hat. Die Niederlassung scheint zwar wegen eines gebrochenen Wagenrades ein bißchen plötzlich vor sich gegangen zu sein und hier mitten im Tramgeleise nicht gerade am unge störtesten Orte stattgefunden zu haben. Die kunstgerechte Hausratbeige hat sich dabei in eine formlose Lawine verwandelt, unter der scheelen Auges ein zerbrochener Spiegel hervorschießt. Der Anblick entschädigt mich immerhin für meinen unterwegs vom Fuder gerutschten Buffetaufsatz, und befriedigter stürze ich mich mit ausgebreiteten Armen auf eine Ladung Bettzeug wie weiland Winkelried in die Spieße der Habsburger, um damit die Reise bzw. das Stolpern nach oben zu beginnen.

Nachdem oben Kisten und Kästen ihre

Eingeweide entleert und das Chaos wieder den Höhepunkt erreicht hat, beginnt sich der ganze Sturm wieder zu legen. Die Hausfrau präsentiert schließlich die Verlustliste in D-moll (kommt bekanntlich von demolieren), und die Kriegsschadigungs- und Reparationskosten tauchen auf.

Der Schlußappell ergibt einen Vermischten. Bei der konservativen Einstellung der Katzen (der vierbeinigen natürlich), hatte Tigerli für gut befunden, den Mehrheitsbeschluß betr. Umzug einfach zu sabotieren und am alten Orte zu bleiben. Es wird daher eine Delegation, bestehend aus Mineli und Maxli, ernannt, um die Opposition zur Rückkehr in die Kammer zu bewegen. Hunde dagegen sind mehr links orientiert und dem Fortschritt zugänglicher. Prinz hat sich daher der Neuerung angeschlossen, am neuen Wohnort zur Einführung bereits allenthalben (leider auch an unseren Möbeln) seine Visittkarte deponiert und sich seinen Kollegen in der Nachbarschaft schnuppernd, knurrend und bellend vorgestellt. Noch wochenlang werden Möbel gerutscht, Schachteln ausgepackt, Vermischtes

gesucht, bis sich alle die Nachwehen des ganzen Kampfes gelegt und alles sich eingelebt hat. Und es geht wieder seinen gewohnten Gang, bis . . . bis . . . Nun, das wissen die Götter und der Hausbesitzer.

*

Seine Auffassung

Richter (zum mehrfach rückfälligen Angeklagten): „Sie brauchte man eigentlich nach den Personalien nicht mehr zu fragen. Wieviel mal waren Sie bereits hier?“

Angeklagter: „Fünffmal, Herr Präsident!“

Richter: „Diesmal können Sie sich auf das Maximum der Strafe gefaßt machen.“

Angeklagter: „Das Maximum? Sonst bekommen treue Kunden Rabatt, Herr Präsident!“

*

Traumdeutung

„Diese Nacht träumte mir, ich hätte eine Million geerbt. Bedeutet das etwas?“

„Gewiß, — Enttäuschung!“

Kursaal Zürich

Großer Garten = Tägliche Konzerte
Gesellschaftsräume = Bar 1. Etage

INHABER: HUGO FURRER